



Konzeption: Qualifizierung zur LEFino-Gruppenleitung



Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft der
Familien-Bildungsstätten in Württemberg (LEF)

 Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft
der Familien-Bildungsstätten in Württemberg

 Evangelische Erwachsenen- und
Familienbildung in Württemberg (EAEW)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft der Familien-Bildungsstätten in Württemberg (LEF)

Büchsenstr. 37A, 70170 Stuttgart

www.lef-wue.de

www.lefino.de

Pädagogische Leitung:



Katina Tietke

Pädagogische Referentin der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft der Familien-Bildungsstätten in Württemberg (LEF)

Mitglied im Netzwerk evangelischer und katholischer Eltern-Kind-Gruppen Deutschland (NEKED)

Referentinnenteam:



Ursula Binder

Dipl. Sozialpädagogin
Leiterin der Familien-Bildungsstätte Herrenberg



Beate Michi

Erzieherin
langjährige LEFino-Kursleiterin
Kursleiterin für Babymassage



Anke Lepper

Dipl. Psychologin
Personaltrainerin und Coach
Ehemalige LEFino-Kursleiterin



Gabriele Schäfer

Fachbereichsleiterin Eltern-Kind
an der FBS Kirchheim



Birgit Kienzle-Müller

selbstständige Physiotherapeutin
Buchautorin



Angela Kienzle-Guse

Leitung KITA Unterheimbach
Erzieherin mit
Montessori-Diplom

Layout, Satz und Gestaltung:

Kerstin Schmider und Katina Tietke

Erscheinungsjahr:

Juli 2012

3. veränderte Auflage November 2016

Alle Rechte bei der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft der Familien-Bildungsstätten in Württemberg (LEF). LEFino[®] ist eine geschützte Wort-Bild-Marke.

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum 1

1 Vorwort des LEF-Vorstands 2

2 Das Leitbild der LEF 4

3 Die LEFino[®]- Konzeption 5

 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen 5

 Was ist LEFino[®]? 8

 Das Menschenbild von LEFino[®] 8

 Die Ziele von LEFino[®] 8

 Ziele im Blick auf die Eltern 9

 Ziele im Blick auf die Babys 9

 Wer hat LEFino[®] entwickelt? 9

 Theoretische Grundlagen 10

 Werte in den LEFino[®]-Kursen 10

 Rituale in den LEFino[®]-Kursen 11

 Inhalte und Standardthemen von LEFino[®]-Kursen 11

 Methoden in der Arbeit mit den Eltern 12

 Medien in der Arbeit mit den Säuglingen 12

 Anforderungen an die Kursleitung 12

 Qualität und Qualitätssicherung in den LEFino[®]-Kursen 13

 Rahmenbedingungen 13

 Durchführungsqualität 13

 Qualitätskontrolle 13

 LEFino[®]-Veröffentlichungen 14

 Die Ausbildung 14

 Phase I: Die 6 Bausteine 14

 Phase II: Die 4 Praxis- bzw. Supervisionstage 14

 Weitere Inhalte 15

 Zertifikat 15

 Voraussetzung für die Teilnahme 15

1 VORWORT DES LEF-VORSTANDS



Carmen Rivuzumwami
1. Vorsitzende der LEF



Frieder Leube
2. Vorsitzender der LEF

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“ (afrikanisches Sprichwort)

Familienbildung geht uns alle an. Die Angebote der Familien-Bildungsstätten tragen hier einen wichtigen Teil zum gemeinsamen Bildungsauftrag bei. Dabei ändern sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (Ausbau der Krippenplätze, Elterngeld, früherer Wiedereinstieg in den Beruf nach der Geburt eines Kindes) genauso wie die Familien, die in die Familien-Bildungsstätten kommen, und somit ist die Arbeit in den Familien-Bildungsstätten einem stetigen Wandel unterworfen. Während in den 80er und 90er Jahren die Eltern-Kind-Gruppen den vielleicht wichtigsten Kernbereich der Familienbildung darstellten, ist ihre Zahl in den letzten Jahren rückläufig, verbunden mit einer Konzentration der Angebote auf das erste Lebensjahr. Somit kann die LEFino®-Gruppe möglicherweise die einzige Eltern-Kind-Gruppe sein, die in der kurzen Zeitspanne zwischen Geburt und Wiedereinstieg ins Berufsleben besucht wird. LEFino® möchte die Eltern mit ihren Babys in dieser intensiven Zeit begleiten und ein professionell moderiertes Forum für die Eltern bieten, in dem sie sich austauschen, ausprobieren und Unterstützung erfahren können. Gemeinsame Zeit wird so zur Qualitätszeit.

Die Betreuung, Förderung und Erziehung von Kindern ist eine große Herausforderung für alle Eltern. Eine gute Entwicklung der Kinder und ihre Chancen im Leben hängen in großem Maße davon ab, wie gut es den Eltern gelingt, die Bedürfnisse ihres Kindes zu erkennen und es zu fördern. Daher ist es so wichtig, die Eltern bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Sie halten zu einem großen Teil das Schicksal ihrer Kinder in Händen. In der vorliegenden LEFino®-Konzeption wird - vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Situation - auf die Bedürfnisse „frisch gebackener“ Eltern, die altersentsprechende Förderung der Babys sowie auf die Bildung einer gesunden, stabilen, Mut machenden und tragfähigen Bindung in der jungen Familie eingegangen. Damit liefert die LEFino®-Gruppenarbeit mit jungen Eltern einen maßgeblichen Beitrag zur Prävention.

Wir danken der Expertinnengruppe ganz herzlich für die Erarbeitung der Konzeption und wünschen nun allen Leserinnen und Lesern neue Ideen und weiterhin viel Elan, sich im Rahmen der eigenen Arbeit am Auftrag der Familienbildung aktiv und engagiert zu beteiligen.

C. Rivuzumwami

Juli 2012

Frieder Leube

Gemeinsam für Familie

Bildung die Sinn macht

Präambel:

Die Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft der Familien-Bildungsstätten in Württemberg (LEF) ist die Landesorganisation der Familien-Bildungsstätten.

Die LEF ist eine wichtige Partnerin und Impulsgeberin in Fragen der Familienbildungspolitik gegenüber der Landespolitik, den Landesverbänden und der Württembergischen Landeskirche im Sinne eines begleitenden und unterstützenden Prozesses für Familien.

Die LEF beachtet die Eigenständigkeit ihrer Mitgliedseinrichtungen, berät und unterstützt diese in konzeptionellen, organisatorischen und finanziellen Fragestellungen und fördert die Weiterentwicklung der Familienbildung in den Einrichtungen.

Rechtliche und organisatorische Einbindung

Die LEF ist Mitglied der EAEW, ihre Mitgliedseinrichtungen sind nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes Baden-Württemberg anerkannte Träger der öffentlichen Weiterbildung und erfüllen zentrale Aufgaben der Familienbildung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz.

Die LEF entspricht damit ihrem gesellschaftlichen Auftrag, Familien Unterstützung im Sinne sozialer Gerechtigkeit als wesentliche Bestandteile von Bildungsgerechtigkeit zu kommen zu lassen.

Wertehaltung der LEF

Die LEF orientiert sich an einem christlichen und ganzheitlichen Menschenbild.

Die LEF unterstützt ihre Mitgliedseinrichtungen darin, Familienbildungsangebote für alle Menschen, unabhängig ihrer Herkunft, Religion, Kultur und Lebensform anzubieten.

Die LEF unterstützt und fördert entsprechend dem Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz vom 14. August 2006 (AGG; BGBl. I S. 1897) die Ziele des Gesetzes, indem sie beiträgt, Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.

Die LEF ist dem Gender mainstreaming verpflichtet. Sie wirkt durch ihre Bildungsangebote gesellschaftlichen Benachteiligungen von Frauen und Männern entgegen.

Vielfalt der Familienformen

Die LEF steht für einen umfassenden Familienbegriff. Sie betrachtet alle Formen als Familie, in denen Eltern für Kinder und Kinder für Eltern Verantwortung und Sorge tragen.

Gesellschaftlicher Bezug

Die LEF greift familienpolitische Entwicklungen auf und unterstützt ihre Mitgliedseinrichtungen bei der Weiterentwicklung ihrer Inhalte und Angebote.

Bildungsverständnis der LEF

Die Mitgliedseinrichtungen der LEF bieten Familien Räume und Unterstützung für lebensbegleitendes Lernen. Ein ganzheitliches Bildungsverständnis soll Menschen in ihrem sozialen Umfeld dazu befähigen, ihre Eigenständigkeit und Urteilsfähigkeit zu entwickeln. Dieses Bildungsverständnis wird in den Bildungsangeboten der Einrichtungen der LEF umgesetzt.

Strukturen in der LEF sorgen dafür, dass das Bildungsverständnis durch die Arbeit der Mitgliedseinrichtungen umgesetzt wird.

Die LEF ist dem Überwältigungsverbot und dem Kontroversitätsgebot verpflichtet und steht für eine professionelle Bildungsarbeit.

Die LEF setzt sich für mehr Bildungsgerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe aller ein. Durch die Einwerbung von Dritt- und Projektmitteln unterstützt die LEF ihre Mitgliedseinrichtungen bei der Umsetzung dieses Ziels.

3 DIE LEFINO® - KONZEPTION

GESELLSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die gesellschaftlichen Bedingungen für Familien sind stark im Wandel. Lebensbedingungen (beruflich-wirtschaftliche Situation, Mobilität, u.a.) verändern sich ebenso wie die Wünsche an Partnerschaft, Familie und das eigene Lebenskonzept. Dabei sind große Unterschiede aufgrund der jeweiligen **Milieuzugehörigkeit** der Eltern zu beobachten. Dies stellt eine große Herausforderung an die Arbeit in den LEFino®-Gruppen dar. LEFino® möchte offen sein für Eltern aller Milieus und gesellschaftlichen Schichten.

Die UN-Konvention zum Recht von Menschen mit Behinderung auf **Inklusion** wurde von der UN im Jahr 2006 verabschiedet - in Deutschland trat sie 2009 in Kraft. Seitdem wird hierzulande mit dem Thema Inklusion auf verschiedensten Ebenen gerungen. Dabei wird oft unterschieden zwischen dem **engen und dem weiten Inklusionsbegriff**. Ersterer beschränkt sich auf Menschen mit Behinderung, letzterer bezieht sich letztlich auf alle Menschen, d.h. jeder Mensch wird als Individuum betrachtet – unabhängig seiner Herkunft, Intelligenz oder körperlicher Verfassung – und sein Recht auf Teilhabe in allen gesellschaftlichen Feldern gefördert. Dieser weite Inklusionsbegriff bildet die Grundlage sowohl für die Arbeit in der LEF als auch für die LEFino©-Kurse. Dazu wird/wurde in 2015 ein LEFino©-Elternbuch in einfacher Sprache sowie ein Kursleitungshandbuch als Leitlinie für LEFino©-Kursleitungen entwickelt.

Die **private Lebensführung** ist durch eine zunehmende Wahlfreiheit gekennzeichnet, da traditionelle Verhaltensmuster ihre Verpflichtung verloren haben: sowohl das Leben als Single, (Ehe-)Paar mit oder ohne Kinder, in gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaft, als Patchworkfamilie, usw. ist sozial

anerkannt. Dies führt zu einem erhöhtem Entscheidungszwang und Unsicherheiten in der Lebensführung junger Menschen.

Des Weiteren muss die steigende **Bildungsteilhabe der Frauen** genannt werden: Frauen haben sich mit der Entscheidung für einen Beruf eine zusätzliche oder alternative Lebensaufgabe neben der Familie erschlossen. Durch die gestiegene Lebenserwartung macht die „**aktive Familienphase**“ nur noch einen bestimmten Abschnitt der Lebensspanne aus. Dadurch gewinnen der Beruf und auch der Lebenspartner an Bedeutung.

Wenn sich ein Paar trotz der vielen alternativen Lebensformen für die der Familie entscheidet, spielt die Frage der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** eine immer wichtigere Rolle – und zwar zunehmend auch für Väter. Für die Familie beginnt mit der Geburt ihres ersten Kindes die sog. „**Rush-Hour des Lebens** – eine Zeit zwischen dem 30. und dem 45. Lebensjahr, in der Kinder und Karriere gleichzeitig zu einer starken Verdichtung des Lebens führen. Davon sind Mütter und Väter fast gleichermaßen betroffen – mit dem Resultat der Überforderung beider Elternteile. Das von den Medien vermittelte **Idealbild eines Vaters**, der sowohl Ernährer, Hausmann, wie auch liebevoller und verantwortungstragender Vater ist und das **Idealbild der Mutter**, die kurz nach der Geburt in nahezu unveränderter Verfassung in ihren Beruf zurückkehrt, die Versorgung ihres Nachwuchses und des Haushalts spielend organisiert und gleichzeitig noch attraktive Geliebte ist, stellt für die meisten Menschen eine unlösbare Aufgabe dar.

In der Realität herrscht trotz vielfacher politischer Bemühungen (Elternzeit) und gesellschaftlichen Wandels oft eine **traditionelle Rollenverteilung** innerhalb der Familie vor. Diese wird jedoch argwöhnisch beäugt, da Kindererziehung und Haushalt eben nicht mehr als alleinige Aufgabe der Frau gesehen werden, die nebenher auch Teilzeit in ihrem Beruf arbeiten kann, während für den Mann eine durchgehende Berufsbiographie die Normalität darstellt. **Wenn jedoch Realität und Anspruch auseinanderklaffen, kann das Folgen für den Familienfrieden mit sich bringen.**

Neue Lebensentwürfe für Männer und Frauen in der Phase der Familiengründung beinhalten die gleichberechtigte Beteiligung an der Erziehung des Kindes, sowie die Rückkehr beider Elternteile in den Beruf nach Ende des ersten Lebensjahres. Um eine Überforderung der Eltern in den ersten Jahren – und vor allem nach der Elternzeit – zu vermeiden, braucht es weitere Konzepte aus der Politik und eine behutsame Begleitung der Eltern.

Der hier beschriebene Wandel hat eine Intensivierung und Fokussierung der Elternschaft auf das erste Lebensjahr zur Folge. Dabei haben Eltern oft keine Zeit mehr, sich in ihre Rolle hineinzufinden, da diese sich nur noch auf das 1. Lebensjahr beschränkt. Danach wird die Verantwortung in die Hände des Staates abgegeben. LEFino©-Kurse finden also in einer sehr sensiblen Phase statt, in der oft verunsicherte Eltern nach Unterstützung und Rat suchen.

Amtliche Statistiken (z.B. der Mikrozensus) zeigen, dass der Anteil der Kinder in Baden-Württemberg, deren Eltern traditionell verheiratet sind, mit 82% weiterhin hoch ist. Eine andere große Gruppe mit einem Anteil von 14% bilden die Alleinerziehenden (davon leben 90% der Kinder bei ihrer alleinerziehenden Mutter), während – entgegen dem Bild, das die Medien vermitteln – Stief- und Patchworkfamilien (zusammen etwa 4%) und unverheiratete Paare (8,5%) nur einen geringen Anteil der heutigen Familienformen ausmachen. 13% aller Familien haben 3 und mehr Kinder, ab dem 3. Kind steigt das Armutsrisiko statistisch gesehen deutlich an. Eine weitere – in sich inhomogene – Gruppe, die besonderer Beachtung bedarf, ist die der Migrantenfamilien. In Baden-

Württemberg haben 37 % aller Familien einen ein- oder beidseitigen Migrationshintergrund, wobei ihr Anteil in Großstädten noch deutlich höher liegt (Mikrozensus 2009/Statistisches Bundesamt 2010).

Zu beobachten ist eine gesellschaftliche Entwicklung hin zur **späten Elternschaft**: Die Geburt des ersten Kindes erfolgt oft erst nach dem 30. Lebensjahr. Die Eltern haben dann bereits eine lange Lebensphase ohne Kind hinter sich, in der die berufliche Orientierung und Weiterentwicklung im Mittelpunkt stand. Eine große Distanz zur eigenen Kindheit und mangelnde Erfahrung im Umgang mit Kindern sind die Folge. Zudem suggeriert das gesellschaftliche Umfeld - geprägt durch die große Menge an Medien, käuflicher Literatur und pädagogischen Ratgebern - dass **Eltern zu Experten für die Erziehung und Bildung** ihrer Kinder werden müssen. Diese Pädagogisierung und Professionalisierung der Elternschaft überfordert und verunsichert junge Eltern zunehmend. Dem gegenüber steht eine **kleinere Gruppe von Eltern**, die bei der Geburt ihres Kindes noch **sehr jung** und unerfahren sind. Beide Gruppen haben ganz unterschiedliche Bedürfnisse, was Unterstützungsleistungen für die Familie betrifft.

Der **Übergang zur Elternschaft** ist für **junge Paare** ein einschneidendes Erlebnis, das oft unterschätzt wird: Es gilt, Verantwortung für das geborene Menschenkind zu übernehmen. Als besondere Belastung wird neben der Anpassung der beruflichen Laufbahn und der Freizeitgestaltung die Veränderung in der Partnerschaft empfunden: für diese bleibt oft nur noch wenig Zeit. Auch die Ansichten über Erziehung – meist geprägt durch die Herkunftsfamilie – sind unterschiedlich und bedürfen der Diskussion. Die neuen Rollen als Mutter bzw. Vater müssen erst gefunden werden und stimmen in der Praxis oft nicht mit den Vorstellungen einer partnerschaftlichen Aufgabenteilung überein, die vor der Geburt Gültigkeit besaßen.

Der Alltag mit Kind konfrontiert die Erziehungsperson mit einer völlig anderen Welt. Ideale, die in der Erwerbsarbeit ganz oben rangierten, wie z.B. der Nachweis von Erfolgen, materieller Ertrag der eigenen Arbeit, Orientierung an zeitlich verlässlichen Strukturen, Zielstrebigkeit, etc. sind nun nicht mehr wichtig oder sogar hinderlich. Das Leben mit einem Säugling bzw. Kleinkind ist für die Erziehungsperson geprägt von Unberechenbarkeit, Fremdbestimmung, wenig Anerkennung und Unsichtbarkeit der Versorgungs- und Erziehungsarbeit. Die Mütter müssen nach neuen Formen der Bestätigung in anderen Zusammenhängen suchen und neue Werte für sich entdecken. Durch die Kinder ergeben sich neue Sozialkontakte – z.B. in Eltern-Kind-Gruppen - neue Impulse und Lebensperspektiven. Die Kinderbetreuung beinhaltet den Erwerb neuer, auch außerhalb der Familie gefragter Fähigkeiten, wie beispielsweise die Übernahme von Verantwortung, das Erlernen von Planung und Koordination, die Entfaltung von Konfliktmanagement und Teamfähigkeit.

Diese gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen gilt es in der **Familienbildung** – und insbesondere in Kursen im 1. Lebensjahr – aufzufangen, um den Eltern Unterstützung und Hilfestellung zu geben. Die wissenschaftlich fundierte und aus dem jahrzehntelangen Erfahrungsschatz der Familienbildung schöpfende pädagogische Gruppenarbeit mit Eltern nach dem hier vorliegenden **LEFino®-Konzept** soll ein gesellschaftlicher Beitrag zur Begleitung und Unterstützung von jungen Familien mit ihren Babys in dieser Startphase sein.

WAS IST LEFINO®?

Eltern mit ihren Babys treffen sich einmal wöchentlich in der LEFino®-Gruppe. Sowohl die Stärkung der elterlichen Kompetenzen als auch altersgerechte Angebote für die Säuglinge durch eine pädagogische Fachkraft stehen im Mittelpunkt der Gruppentreffen. Zusätzlich werden pro Kurs noch ein (Einführungs-)Elternabend, ein Familientag und ein Paarabend oder Vergleichbares angeboten.

In den LEFino®-Kursen sind alle Menschen willkommen, die Sorge für die Pflege und Erziehung eines Babys tragen, unabhängig ihres Alters, Geschlechts, ihres sozialen Status oder kulturellen Hintergrunds.

DAS MENSCHENBILD VON LEFINO®

Zugrunde liegt ein christlich-ganzheitlich geprägtes Menschenbild. Handlungsleitend für die LEFino®-Gruppenleitung ist die Überzeugung, dass alle Menschen...

- ✓ bedingungslos mit Würde und Wert ausgestattet sind,
- ✓ ein Recht auf die Entfaltung ihrer individuellen Persönlichkeit haben,
- ✓ grundsätzlich in ihrer Einzigartigkeit angenommen werden wollen,
- ✓ über die Fähigkeit zur Entwicklung verfügen,
- ✓ für ihr Wohlergehen mindestens eine stabile, tragfähige Bindung benötigen und
- ✓ die Achtung, Geduld und die Wertschätzung der Mitmenschen brauchen.

DIE ZIELE VON LEFINO®

Die Familie als kleinste soziale Einheit hat trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen wesentliche Aufgaben für die Zukunft unserer Gesellschaft zu erfüllen: Es geht um die Förderung und Erziehung von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen, die unsere Demokratie, die wirtschaftliche Stabilität, den sozialen Frieden, gesellschaftliche globale Solidarität und ökologische Verantwortung sichern sollen.

Dieser Erziehungsauftrag, der durch das Grundgesetz (Art. 6, Absatz 2) ausdrücklich gestützt wird, macht die Familie zur Grundlage unserer Gesellschaft. Damit sie die vielfältigen Aufgaben unter den oben beschriebenen Voraussetzungen erfüllen kann, braucht sie Unterstützung: Genau hier setzt die Familienbildung mit ihren pädagogisch fundierten und alltagsbegleitenden Angeboten für Eltern und Kinder an.

Die Arbeit in den LEFino®-Gruppen orientiert sich an der Lebenswelt der Familien, an den Fragen der Eltern im Erziehungsalltag und an den Bedürfnissen der Kinder. Sie unterstützt die Reflexion über eigene Werte und den eigenen Lebensentwurf. Sie ermöglicht den Eltern einen Zuwachs an Kompetenzen, damit sie den individuellen Anforderungen in ihren sehr unterschiedlichen Erziehungs-, Beziehungs- und Alltagssituationen gerecht werden können.

Dabei erreichen LEFino®-Gruppen Menschen in einer Lebensspanne, in der sie besonders offen sind für Fragen nach dem Sinn des Lebens. LEFino®-Gruppen können Orte religiöser Begegnung sein. Das

Erleben von Gemeinschaft, die Begegnung mit Ritualen und christlichen Festen eröffnen die Möglichkeit der Begegnung mit der christlichen Tradition und Fragen des Glaubens für Eltern und Babys.

ZIELE IM BLICK AUF DIE ELTERN

- ✓ Unterstützung und Begleitung von Eltern mit einem Baby von Anfang an durch eine kompetente, einfühlsame und an den Stärken der Eltern orientierte Gruppenleitung
- ✓ Entlastung im Alltag: LEFino[®]-Gruppen bieten Raum für Austausch mit Personen in einem ähnlichen Lebensumfeld
- ✓ Vermittlung von Basiswissen im Hinblick auf die körperliche, geistige und seelische Entwicklung eines Säuglings (ganzheitlicher Ansatz)
- ✓ Unterstützung und Vertiefung der Bindungen im neuen System „Familie“
- ✓ Anregung zur Reflexion über Werte in der Erziehung und deren weltanschaulicher und religiöser Hintergründe
- ✓ Stärkung des Selbstvertrauens und der Kompetenz von Eltern durch einen ressourcenorientierten Bildungsansatz
- ✓ Anregung zur Reflexion über die eigene und andere Rollen im neuen System „Familie“
- ✓ Sensibilisierung der Eltern für die Einzigartigkeit eines jeden Kindes
- ✓ Förderung der Beziehungen unter den Teilnehmenden zur Bildung von Familien-Netzwerken
- ✓ LEFino[®]-Gruppen ermöglichen Spaß, Freude und Entspannung mit dem Kind in einer stabilen sozialen Gemeinschaft.

ZIELE IM BLICK AUF DIE BABYS

- ✓ Vermittlung von Sicherheit und Orientierung durch Rituale
- ✓ Schaffung einer anregenden Lernumgebung in angenehmer und entspannter Atmosphäre durch altersentsprechende Spiel-, Erfahrungs- und Entwicklungsangebote
- ✓ Stärkung des Bindungs- und Explorationsverhaltens
- ✓ Schaffung erster Sozialkontakte außerhalb der Familie

WER HAT LEFINO[®] ENTWICKELT?

LEFino[®] wurde im Jahr 2003 mit Projektmitteln aus der Landesstiftung Baden-Württemberg entwickelt von einer Arbeitsgruppe aus Leitungen und Hauptamtlich Pädagogischen Mitarbeiterinnen von Familien-Bildungsstätten, die Mitglied in der LEF sind, um den steigenden Bedarf an qualifizierten Kursleitungen für Eltern-Kind-Gruppen im ersten Lebensjahr an den Familien-Bildungsstätten zu decken. Seit 2003 wurde die Ausbildung von dem verantwortlichen Referentinnenteam in Zusammenarbeit mit der LEF-Geschäftsstelle kontinuierlich evaluiert, weiterentwickelt und verbessert. 2011 wurde LEFino[®] als geschütztes Markenprodukt der LEF anerkannt. Außerdem wird die Teilnahme an der LEFino[®]-Ausbildung auf Antrag über die Bildungsprämie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

THEORETISCHE GRUNDLAGEN

Grundlage für die Gruppenarbeit mit den Erwachsenen sind die **Methoden der Themenzentrierten Interaktion**. Das Interesse des einzelnen, die Zusammenführung der Gruppe, die zu vermittelnden Inhalte und das gesellschaftliche bzw. soziale Umfeld sollen möglichst in Einklang gebracht werden. Für die Gruppenphasen wird das Modell von Bernstein/Lowy zugrunde gelegt.

Dabei spielt die **innere Haltung** der Kursleitung eine entscheidende Rolle: Ziel ist eine **Kommunikation auf Augenhöhe** mit den Teilnehmenden der LEFino©-Gruppe, handlungsleitend ist die gegenseitige Wertschätzung. Als theoretische Grundlagen dient u.a. die „Entwicklung der Persönlichkeit“ nach Carl R. Rogers.

Im Bereich der Kommunikation spielt das Modell von **Schulz v. Thun** eine wesentliche Rolle. Eine ausführliche Einführung in die **gewaltfreie Kommunikation** nach Rosenberg soll u.a. die oben genannte innere Haltung der Kursleitung verstärken.

Grundlage für die **Arbeit mit den Kindern im ersten Lebensjahr** ist das Standardwerk der motorischen, emotionalen und sozialen Entwicklung nach **Remo Largo**, sowie die Veröffentlichungen des Kinderarztes Heribert Renz-Polster. Für die praktische Umsetzung und Förderung der psychomotorischen Entwicklung im 1. Lebensjahr dient das Buch unserer LEFino©-Referentin Birgit Kienzle-Müller (gemeinsam mit Gitta Wilke-Kaltenbach): „**Babys in Bewegung**“, Urban und Fischer 2008, sowie das neu erschienene **LEFino©-Elternbuch** und die darin beschriebenen Entwicklungsphasen der Babys nach verschiedenen Meilensteinen.

Weitere theoretische Grundlagen ergeben sich aus der **Bindungstheorie** nach John Bowlby (4-Phasen-Modell) und Ainsworth (Bindungstypen), dem daraus entwickelten Konzept der **elterlichen Feinfühligkeit** und aus den Erkenntnissen der **Resilienzforschung**.

WERTE IN DEN LEFINO©-KURSEN

In den LEFino©-Kursen sollen die Eltern Raum und Anregung erhalten, ihre eigene Person sowie ihre Erfahrungen, Wünsche und Vorstellungen bezogen auf Partnerschaft, Kinder und die Familie als Ganzes zu reflektieren. Hierzu gehören Fragen wie: Was ist mir wichtig im Leben, wo stehe ich und wo will ich hin? Was möchte ich an meine Kinder weitergeben und was möchte ich von ihnen lernen? Wie möchte ich Familie leben, wie war/ist mein Vater/meine Mutter und wie möchte ich als Mutter bzw. Vater sein? Was brauche ich, um für mein Kind/meine Familie ein echtes Gegenüber in Wort und Tat zu sein? Welche Ansprüche muss ich demzufolge an mich selbst (!) richten?

Jesper Juul definiert als Werte, die Familien und Partnerschaften tragen, Gleichwürdigkeit, Integrität, Authentizität, Verantwortung und Gemeinschaft. „Von diesem Fundament aus kann jeder seine individuellen philosophischen, religiösen, politischen, kulturellen und spirituellen Anschauungen entwickeln“ (Juul 2010, S. 18). Es geht also darum, einerseits als Familie ein gemeinsames Wertefundament zu entwickeln und zu leben, und andererseits darum, von diesem Fundament aus die eigene Rolle innerhalb des Systems Familie zu finden.

(Jesper Juul: Was Familien trägt. Werte in Erziehung und Partnerschaft. Ein Orientierungsbuch. Weinheim und Basel 2010).

Der Auftrag Wertesensibilisierender Familienbildung ist es, Familien unterschiedlicher Herkunft und verschiedener Weltanschauungen in ihren wertebildenden Prozessen zu unterstützen. Familien sollen gefördert werden, kompetent und offensiv mit der Wertevielfalt in ihren Lebenswelten umzugehen. In unserer von Heterogenität und Komplexität geprägten Gesellschaft bieten Werte Orientierung und Hilfe zur Bewältigung des Alltags.

Daraus ergeben sich folgende Leitlinien für die LEFino[®]-Kursleitungen:

- ✓ Die LEFino[®]-Kursleitung ist sich ihrer eigenen Werte bewusst und kennt deren Entstehungsgeschichte.
- ✓ Die LEFino[®]-Kursleitung kennt die historische Entwicklung und die Werte der Familienbildung und kann sich mit diesen identifizieren.
- ✓ Die LEFino[®]-Kursleitung begegnet unterschiedlichen Wertvorstellungen mit großer Offenheit und regt immer wieder zur Reflexion darüber an.

RITUALE IN DEN LEFINO[®]-KURSEN

Für Babys und Kleinkinder bieten immer wiederkehrende Rituale Sicherheit und Halt in einer Welt, die durch Reizüberflutung, Hektik und Schnelllebigkeit gekennzeichnet ist. Unser Ziel ist es, den Babys durch feste Anfangs- und Endrituale, durch die Wiederholung der immer gleichen Lieder oder Verse, Orientierung zu geben. Solche Rituale stellen einen wichtigen Baustein für eine positive emotionale und seelische Entwicklung des Babys dar.

INHALTE UND STANDARDTHEMEN VON LEFINO[®]-KURSEN

LEFino[®]-Kurse bieten **Eltern** einen Raum für Information, Austausch und Gespräch über die Entwicklungsschritte des Kindes, seine Bedürfnisse im ersten Lebensjahr und die veränderte persönliche und familiäre Lebenssituation. Vorhandenes Wissen und Erfahrungen der Eltern „rund um das erste Lebensjahr“ werden mit aufgenommen und stellen eine zusätzliche Bereicherung dar.

Die Themen sind z.B.: Schwangerschaft/Geburt, Stillen, Schreien, Ernährung, Babypflege, Schlafverhalten, körperliche Entwicklung, Bewegungsanregungen, Lieder, Spiele, Eltern sein - Partner/Partnerin bleiben, Haushaltsorganisation, Zeitmanagement, Babysitter, Hilfe in Krisensituationen, Tipps zur Unfallverhütung, Werte in der Familie und weitere Themen, die von den Eltern eingebracht werden

Die **Mütter bzw. Väter** werden dazu ermutigt, den sich selbst entwickelten Kräften und Aktivitäten ihrer Kinder zu vertrauen. Die Kurssituation ermöglicht den Eltern, mit Ruhe und Gelassenheit zu beobachten, wie ihr Kind aus eigener Initiative und mit großem Ernst und Interesse spielt und lernt. Die aktive Förderung eines positiven Gruppenklimas durch die Kursleitung, die bewusst Räume schafft für das gegenseitige Kennenlernen, den Austausch und die gegenseitige Wahrnehmung der Erwachsenen, ist ein wichtiges Fundament des LEFino[®] - Kurses.

Die **Babys** können sich in einer kindgerechten auf ihren jeweiligen Entwicklungsstand vorbereiteten Spielumgebung bewegen, entwickeln und ausprobieren (gerne auch nackt). Die schützende Nähe der

Vertrauensperson geben dem Kind Sicherheit und Halt. Die Kinder werden angeregt, aus eigenem Antrieb und nach eigenen Vorlieben aktiv zu werden. Für die Anfangszeit mit dem Baby können Eltern Schmuse- /Schlaf- und Wiegenlieder kennen lernen. Wenn die Babys älter sind, gibt es Anregungen für Mutter- bzw. Vater-Kind-Spiele.

METHODEN IN DER ARBEIT MIT DEN ELTERN

Die Arbeit mit den Erwachsenen in der Gruppe ist ein wichtiges Prinzip in den LEFino®-Kursen. Folgende Methoden werden durch die Kursleitungen angewandt:

- ✓ Erfahrungsaustausch/Gruppendiskussion
- ✓ Einzelgespräch/-beratung
- ✓ Kreative Gruppenarbeit (z.B. Postkarten, Bilder, Interviews.)
- ✓ Brainstorming
- ✓ Paararbeit/Partnerübungen
- ✓ *Rollenspiel*

MEDIEN IN DER ARBEIT MIT DEN SÄUGLINGEN

Bewusst werden einfache Alltagsgegenstände (z.B. aus der Küche) und Naturmaterialien in die Gruppenarbeit mit einbezogen, die die Neugierde der Babys wecken, ihre verschiedenen Sinne ansprechen, sie aber nicht überfordern. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Umweltverträglichkeit und Schadstofffreiheit der verwendeten Materialien. Wir handeln nach dem Prinzip „Weniger ist mehr“.

ANFORDERUNGEN AN DIE KURSLEITUNG

Die Kursleitung als professionelle Fachkraft hat folgende Aufgaben:

- ✓ Durch ihre offene und wertschätzende Haltung gegenüber verschiedenen Lebensstilen, Persönlichkeiten, Kulturen, Religionen, Alter, Geschlecht, Hautfarbe, ... schafft die Kursleitung eine Atmosphäre des Vertrauens, in der sich *alle* Teilnehmenden wahrgenommen und willkommen fühlen.
- ✓ Die Kursleitung bedarf einer hohen Reflexionsfähigkeit und Empathie sowie einer genauen Analysefähigkeit für die gruppendynamischen Prozesse und zwischenmenschlichen Beziehungen.
- ✓ Sie bietet den Eltern einen Raum für Austausch und Gespräch. Dabei steht sie gegebenenfalls als Moderatorin zur Verfügung.
- ✓ Sie bereitet den Kurs methodisch-didaktisch vor und führt diesen flexibel auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt durch.
- ✓ Die Kursleitung platziert gezielt und sensibel Fachinformationen (z.B. zur Entwicklung von Kindern, zur Bindungstheorie, etc.) während der Gruppenstunde oder an einem Elternabend, ohne dabei pädagogisierend zu wirken.
- ✓ Sie bietet den Eltern Entlastung an – einerseits durch ihr inhaltliches Angebot, andererseits durch ihre kompetente Unterstützung in wichtigen Alltagsfragen oder auch als Orientierungsfigur.
- ✓ Durch ihr vielfältiges und auf das Alter der Kinder abgestimmtes Angebot (Rituale, Lieder, Spiele, Bastelarbeiten, gemeinsame Mahlzeiten, etc.) fördert die Kursleitung die Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung.
- ✓ Durch beispielhaftes Verhalten bietet die Kursleitung Strategien zum Umgang mit verschiedenen kindlichen Verhaltensweisen und zur Konfliktbewältigung an.

QUALITÄT UND QUALITÄTSSICHERUNG IN DEN LEFINO[®]-KURSEN

Um eine hohe Qualität in LEFino[®]-Gruppen gewährleisten zu können, werden in unterschiedlichen Kategorien Standards festgelegt:

RAHMENBEDINGUNGEN

Kursdaten:

Über ein Jahr verteilt finden in der Regel zwei LEFino[®]-Kurse mit jeweils zehn wöchentlichen Treffen à 90 Minuten statt. Zusätzlich werden pro Kurs ein (Einführungs-)Elternabend, ein Familientag und ein Paarabend oder Vergleichbares empfohlen.

Gruppenraum:

- ✓ Mindestgröße: 20m²
- ✓ Lufttemperatur: ca. 26°C
- ✓ Ausstattung:

Vor oder in dem Gruppenraum gibt es eine Garderobe und eine Abstellmöglichkeit für Kinderwagen, Maxi Cosis oder ähnliches. Der Gruppenraum selbst ist so gestaltet, dass ein Kreis mit allen Teilnehmenden gebildet werden kann. Dieser ist mit abwaschbaren Bodenmatten ausgelegt. Es müssen Sitzgelegenheiten für Erwachsene und Rückzugsmöglichkeiten zum Stillen vorhanden sein.

Gruppengröße:

- ✓ maximal 8 Babys mit Begleitperson

Qualifikation der Gruppenleitung:

- ✓ abgeschlossene Berufsbildung im pädagogischen, psychologischen oder pflegerischen Bereich mit Zusatzausbildung zur LEFino[®]-Gruppenleitung.
- ✓ Verpflichtung zu mindestens einer fachlich gebundenen Fortbildung alle zwei Jahre
- ✓ Beratung und Begleitung durch den internen Austausch
- ✓ Fachbereichsgespräche/Fachbereichstreffen
- ✓ Möglichkeit zur Supervision

DURCHFÜHRUNGSQUALITÄT

Jede LEFinostunde wird von der Gruppenleitung nach den hier dargestellten Rahmenbedingungen geplant und durchgeführt. Sowohl handlungsorientierte Methodik und Didaktik wie auch die Orientierung an den Teilnehmenden, das Einbringen von Fachwissen und das Einholen von Feedback sind wichtige Prinzipien.

QUALITÄTSKONTROLLE

Die Überprüfung der Qualität in Bezug auf die Umsetzbarkeit der Ziele der Eltern-Kind-Arbeit vollzieht sich

- ✓ kursbegleitend: Feedback-Fragebogen, Gespräche mit den Teilnehmer/innen, Hospitation, Reflexion der Kursleitung
- ✓ nach dem Kurs: z.B. Ehemaligen-Treff
- ✓ kursunabhängig: Image nach außen, kollegiale Reflexion auf Verbandsebene

LEFINO®-VERÖFFENTLICHUNGEN

Die Teilnehmenden der LEFino®-Qualifizierung erhalten ausbildungsbegleitend einen **Kursordner** mit den theoretischen Inhalten, die in den Bausteinen vermittelt werden.

Zusätzlich kann noch erworben werden (auf Bestellung bei der LEF):

- ✓ **LEFino®-Elternbuch:** Ringbuch aus festem abwischbaren Papier, kursbegleitend für Eltern und LEFino®-Kursleitungen mit vielen LEFino®-Liedern und Spielen, Informationen und Tipps zur Entwicklung, Möglichkeit für persönliche Einträge („Babytagebuch“), inklusiv ausgerichtet (in einfacher und fachlicher Sprache). Veröffentlichung Sommer 2015
- ✓ **LEFino®-Kursleitungshandbuch:** Ordner für LEFino®-Kursleitungen mit ausgearbeiteten Stundenentwürfen und vielen neuen Ideen für LEFino®-Stunden rund um das erste Lebensjahr. Veröffentlichung Winter 2015
- ✓ **LEFino®-Flyer:** kostenlos. Werbeflyer für den eigenen Kurs
- ✓ **LEFino®-Aufkleber**

DIE AUSBILDUNG

QUALIFIZIERUNG ZUR LEFINO®-GRUPPENLEITUNG FÜR DIE ARBEIT MIT KINDERN IM 1. LEBENSJAHR UND IHREN ELTERN

Die einjährige Weiterbildung qualifiziert Fachkräfte aus den Bereichen Pädagogik, Psychologie und Medizin für die Gruppenarbeit mit Erwachsenen und ihren Babys im ersten Lebensjahr. Der zeitliche Umfang von 6 Theorie- und 4 Praxistagen ermöglicht den Teilnehmenden eine fundierte Ausbildung für die Arbeit als LEFino®-Gruppenleitung.

PHASE I: DIE 6 BAUSTEINE

Zu den Inhalten der Ausbildung gehören die Vermittlung von wissenschaftlich fundiertem Hintergrundwissen über die körperliche, geistige und seelische Entwicklung im ersten Lebensjahr, die Bindungstheorie und das damit verbundene Konzept der elterlichen Feinfühligkeit. Die sich wandelnde Situation von Familien, erwachsenenpädagogisches Know-how für die Leitung der Gruppen und praktisches Handwerkszeug stellen weitere wichtige Inhalte dar.

Die einzelnen Bausteine müssen mit ausgewählter Literatur vor- und nachbereitet werden. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

PHASE II: DIE 4 PRAXIS- BZW. SUPERVISIONSTAGE

Nach Abschluss des theoretischen Teils der Ausbildung kann die Arbeit als LEFino®-Gruppenleitung aufgenommen werden. Der Einstieg in die Praxis wird begleitet durch zwei Praxistage, in denen die Inhalte aus den Bausteinen durch praktische Hinweise ergänzt und erweitert werden, und zwei Supervisionstage, in denen die Fallbesprechung von aktuellen Kurssituationen im Mittelpunkt steht.

WEITERE INHALTE

- ✓ Verpflichtend sind vier selbstorganisierte **Hospitationen** in einer LEFino[®]-Gruppe, davon mindestens eine vor Beginn der Qualifizierung.
- ✓ Vertiefte Kenntnisse in der Theorie werden durch selbständiges Studium der ausgewählten Literatur erworben.
- ✓ Die Vorbereitung und Durchführung eines Referats zu einem LEFino[®]-relevanten Thema gilt als Voraussetzung für den Erhalt des Zertifikats.

ZERTIFIKAT

Nach Abschluss der Fortbildung wird ein Zertifikat ausgestellt, wenn die Teilnehmenden die *gesamte* Fortbildung erfolgreich besucht haben, die geforderte Praxis nachgewiesen werden kann und ein Referat zu einem LEFino[®]-relevanten Thema gehalten wurde.

Das Zertifikat berechtigt zur Durchführung von LEFino[®]-Kursen an einer Familien-Bildungsstätte in Württemberg. Außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der LEF können Kurse auch z.B. in Kooperation mit Kirchengemeinden oder in eigenen Räumlichkeiten durchgeführt werden. In diesem Fall ist eine erhöhte Teilnahmegebühr für die LEFino[®]-Qualifizierung (Preis für Externe) an die LEF zu entrichten. Dies regelt u.a. die von der LEF und der Kursleitung zu unterzeichnende Vertragliche Vereinbarung.

LEFino[®] ist ein geschützter Markenname.

Nach Abschluss der Fortbildung wird mindestens alle zwei Jahre die aktive Teilnahme an einer LEFino[®]-Fortbildung mit anschließendem Fachaustausch oder einer anderen themenbezogenen LEF-Fortbildung erwartet.

VORAUSSETZUNG FÜR DIE TEILNAHME

... ist eine abgeschlossene Berufsausbildung als SozialpädagogIn, SozialarbeiterIn, ErzieherIn, HeilpädagogIn oder Kinderkrankenschwester.

In begründeten Fällen sind Ausnahmen zulässig. In diesem Fall entscheidet die LEF-Geschäftsstelle. Der/Die Bewerber/in muss einen ausführlichen Lebenslauf vorlegen, ihre/seine (Zusatz-) Qualifikationen und (langjährigen Kurs-)Erfahrungen schriftlich darstellen und möglichst ein Empfehlungsschreiben der zuständigen Familien-Bildungsstätte beilegen.

Kursleitungen aus dem Eltern-Kind-Bereich, die bereits die LEF-Qualifizierung zur Eltern-Kind-Gruppenleitung mit Zertifikat abgeschlossen haben, eine mindestens zweijährige Erfahrung als Kursleitung besitzen und ein Empfehlungsschreiben einer Familien-Bildungsstätte vorweisen können, sind ebenfalls zur Teilnahme an der LEFino-Qualifizierung zugelassen.

Die Teilnahme an der LEFino[®]-Ausbildung wird auf Antrag über die Bildungsprämie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

➤ Zahlt sich aus: **Die Bildungsprämie**